

ZWISCHEN DIY UND STEUERBERATUNG:

Neue Wege in der Buchführung?

Buchhaltung gilt als lästiges Übel: Am Monatsende werden rasch alle Belege zusammengesucht, die Aufträge ab- und die Ausgaben zusammengerechnet. Doch Buchhaltung läßt sich nicht nebenher erledigen. Ohne einen gewissen Zeitaufwand geht es nicht, manchmal kommt es zu Fehlern, die unangenehme Fragen des Finanzamts nach sich ziehen können – die eigene Expertise liegt eben woanders. Der Versuch, die Buchhaltung über Steuerberater abwickeln zu lassen, scheitert allerdings oftmals am Budget und an der chronischen Überlastung der Branche ... | VON JULIA KOWAL

Wie also die Kluft zwischen der Buchhaltung in Eigenregie und der durch einen Experten überwinden? Die Lösung ist eine smarte Plattform, die Selbständige, Handwerksbetriebe, Startups und kleine Betriebe mit professionellen, in ihrer Fachkompetenz verifizierten Buchhaltern verbindet.

„Sorgfältige Buchführung ist für jede Organisation eine *conditio sine qua non*. Ohne ordentliche Buchführung ist es unmöglich, die Wahrheit in ihrer ursprünglichen Reinheit aufrechtzuerhalten“, betonte schon Mahatma Gandhi, Rechtsanwalt und Führer der indischen Befreiungsbewegung. Egal ob Solo-Selbständige oder Konzerne – ohne professionelle Buchhaltung gefährdet jedes Unternehmen auf Dauer seine Wirtschaftlichkeit. Mittlere und große Unternehmen haben gegenüber den kleineren Betrieben und Solo-Selbständigen aber den Vorteil, daß sie zumeist über eine Buchhaltungsabteilung verfügen – für die kleineren Betriebe lohnt sich das finanziell nicht. Allzu häufig betreiben sie ihre Buchführung deshalb selbst und gehen damit durchaus ein hohes Risiko ein: Sie investieren zuviel Zeit, und machen nicht selten trotzdem Fehler. Wer deshalb bereits gegenüber dem Finanzamt in Erklärungsnot geraten ist oder gar empfindliche Strafen zahlen mußte, möchte seine Buchführung auslagern und wendet sich an Steuerberatungen. Die haben in der Regel

aber kaum Kapazitäten und verlangen Honorare, die das Budget von Selbständigen und kleineren Handwerksbetrieben übersteigen.

Mix aus DIY und professioneller Buchführung

Stehen solche Unternehmen nun angesichts der Buchhaltung vor einer unlösbaren Aufgabe? „Nein“, sagt Eric Steiner-Mantei, Geschäftsführer der SEEWARA. Mit seinem Team hat er eine Plattform entwickelt, die kleine Betriebe mit professionellen Buchhaltern verbindet – ein Mix aus Do-it-yourself-Buchhaltung und Buchführung von Profis also. Als Co-Inhaber einer Digitalagentur hat Steiner-Mantei seine Buchhaltung lange Zeit selbst betrieben und weiß deshalb um die Herausforderungen, die sich in diesem Fall stellen: „Ob in Eigenregie oder über eine Steuerberatungskanzlei: Kleinere Unternehmen haben in beiden Fällen immer einen Kostennachteil“, betont Steiner-Mantei. „Entweder, weil sie hohe Gebühren zahlen oder selbst viel Zeit investieren.“

An dieser Stelle setzen moderne Cloud-Plattformen wie SEEWARA an. Sie bieten ein Dokumentenmanagement und verbinden die Betriebe und Selbständigen mit professionellen Buchhaltern über



eine Art Marktplatz. Die Betriebe laden all ihre Belege hoch – idealerweise funktioniert das auch als Scan und Upload ortsunabhängig per App am Handy –, die Buchführung erledigt dann ein Buchhalter oder eine Buchhalterin, mit der sich der Betrieb zuvor persönlich verknüpft hat. „Betriebe sollten darauf achten, daß sie über eine Plattform eine vertrauliche Beziehung zu ihrem Buchhalter aufbauen können“, betont Steiner-Mantei. „Es gibt schließlich um sehr sensible Informationen.“

Ein integriertes Dokumentenmanagement ist nicht nur Voraussetzung dafür, daß für die Buchhaltung alle Belege zur Verfügung stehen, sondern auch, daß Betriebe ihrer Aufbewahrungspflicht nachkommen, ohne im Keller Akten und Kartons voller Papier zu lagern. Ein digitales Archiv spart nicht nur Platz, sondern auch in erheblichem Maße Aufwand: Mit wenigen Klicks können Betriebe auch auf historische Daten zugreifen und bei Bedarf über einen Suchfilter bestimmte Belege herausuchen. Zudem läßt sich mit einem digitalen Dokumentenmanagement sicherstellen, daß kein Beleg verloren geht – zumindest, wenn das Handling nutzerfreundlich ist. Hier kommen Apps für mobile Endgeräte ins Spiel, mit denen sich Tank- oder Warenquittungen direkt nach dem Kauf abfotografieren und in die Plattform hochladen lassen. Gerade solche Belege versauern im Alltag gerne mal ➤

„Ob in Eigenregie oder über eine Steuerberatungskanzlei: Kleinere Unternehmen haben immer einen Kostennachteil ...“

— Anzeige —



➤ im Dienstwagen; mit einem durchdachten Dokumentenmanagement stehen sie aber sofort für die Buchführung zur Verfügung.

Mit KI Belege auslesen und Abteilungen treffen

Von Vorteil ist auch, wenn die Plattform „mitdenkt“ und dank einer integrierten KI Ableitungen treffen kann: Würden in den vergangenen Monaten beispielsweise zehn Tankquittungen hochgeladen, zum Ende des laufenden aber nur zwei, fragen smarte Plattformen nach, ob nicht noch Tankquittungen fehlen. Solche smarten Funktionen bieten kleineren Betrieben eine zusätzliche Entla-

Hochwertige Plattformen können diese auslesen und entsprechend verarbeiten. Idealerweise beinhaltet eine solche Buchhaltungsplattform dafür eine eigenentwickelte KI. „KI kommt bislang im Wesentlichen nicht aus Europa, das ist hinsichtlich Datensicherheit durchaus ein Problem“, so Steiner-Mantei.

Auch bei der Kommunikation über Cloud-Plattformen spielt das Thema Datensicherheit eine übergeordnete Rolle. Da Selbständige und Betriebe sensible Informationen mit einem Buchhalter teilen, sollte die Kommunikation absolut sicher sein. Asymmetrische Verschlüsselungen wie das RSA-Kryptosystem

Für Selbständige und kleinere Betriebe bieten solche Buchhaltungsplattformen gleich mehrere Vorteile: Sie verwenden weniger Zeit auf die Buchführung; sie stellen sicher, daß ihre Buchhaltung fachlich korrekt erledigt wird; sie generieren durch die Expertise von verifizierten Fachleuten Steuerminimierungen; sie werden mental entlastet, weil sie die Buchführung auslagern; sie sparen gegenüber der Buchhaltung durch eine Steuerberatungskanzlei erhebliche Kosten. Zudem behalten sie mit einer Plattform, die über nutzerfreundliche Dashboards verfügt, den Überblick über ihre Finanzen: Das System bringt Verkäufe, Einnahmen, Ausgaben – hochwertige Plattformen integrieren übrigens auch die Lohnbuchhaltung – übersichtlich in Verbindung. Wichtige Kennzahlen sind so immer griffbereit, anhand derer Betriebe fundierte Entscheidungen treffen und ihren Betrieb steuern können. „Letztlich steigern Betriebe auf diese Weise ihre Wirtschaftlichkeit, sparen viel Zeit und Kosten und sichern somit nachhaltig ihre Existenz im zunehmenden Wettbewerb“, betont Steiner-Mantei.

FAZIT

Eine effiziente Buchhaltung ist auch für Selbständige und kleine Betriebe essentiell, aber oft eine zeit- und kostenintensive Herausforderung. Smarte Buchhaltungsplattformen bieten hier eine Lösung, indem sie ein hybrides Modell aus DIY und professioneller Unterstützung ermöglichen. Durch digitale Dokumentenverwaltung, KI-gestützte Automatisierungen und eine sichere Cloud-Infrastruktur sparen Betriebe Zeit, reduzie-

ren Fehler und behalten den Überblick über ihre Finanzen. Das Wichtigste an allem ist jedoch der Faktor Mensch – die persönliche Note und das Vertrauen einer Fachperson gegenüber, die sich auch durch modernste Technologie nicht ersetzen läßt. Eine moderne Buchhaltungs-Lösung sollte das leisten können. <<

Noch Fragen?
www.seewara.com



stung. Hilfreich ist auch, wenn das System Vorkontierungen vornimmt, die hochgeladenen Belege also automatisch ausliest, sortiert und den entsprechenden Konten zuordnet, um Unternehmen und Buchhalter weiter zu entlasten. Hier stoßen einige Systeme allerdings schnell an ihre Grenzen, weil es für Rechnungen – auch für E-Rechnungen – kein einheitliches Format gibt. „Ein Beleg hat nicht selten über 25 Parameter, die für die Buchhaltung relevant sind“, weiß Steiner-Mantei.

bieten hier die höchstmögliche Sicherheit: Beide Seiten verfügen über einen geheimen privaten Schlüssel, mit dem nur sie die Dokumente und deren Inhalte wie auch Nachrichten im Austausch miteinander jeweils entschlüsseln – sprich empfangen und lesen – können. Die Rechenzentren, auf denen die Cloud-Plattformen gehostet werden, sollten in Europa betrieben werden, damit sie den hohen Datenschutzstandards der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) entsprechen.

Bild: Seewara